



II-2856 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Zl. 410.140/56-IV/1/81

Wien, am 3. September 1981

Schriftliche parlamentarische
Anfrage, Nr. 1333/J, der Abg.
z.NR Dr. FRISCHENSCHLAGER,
Dr. STIX und Genossen betref-
fend strukturpolitische Maß-
nahmen im Raum Mühlbach am
Hochkönig

1350 IAB
1981-09-07
zu 1333 J

Herrn

Präsident des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament
1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. FRISCHENSCHLAGER,
Dr. STIX und Genossen haben am 3. Juli 1981 unter Nr. 1333/J
folgende schriftliche parlamentarische Anfrage an mich gerich-
tet:

"Die Bemühungen um die Sicherung und Neuschaffung von
Arbeitsplätzen, insbesondere in Problemgebieten, stehen all-
seits im Vordergrund der politischen Diskussion. Die Ergebnisse
sind meist weniger ermutigend. Durch die Schließung des Kupfer-
bergbaues Mitterberg ist die Gemeinde Mühlbach am Hochkönig ein
solches Problemgebiet geworden. So mußte etwa ein neu gegrün-
detes und mit öffentlichen Mitteln gefördertes Armaturenwerk
bereits wieder schließen. Durch den chronischen Mangel an Ar-
beitsplätzen wird nicht nur das Pendlerwesen verstärkt, sondern
es sind darüberhinaus schon ca. 300 Einwohner aus dem Gemeinde-
gebiet abgewandert. Da es nach anfänglichen Bemühungen mit
großem publizistischem Echo nunmehr eher still um die Lösung
der dort anstehenden Schwierigkeiten geworden ist, richten die
unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen wurden zur Verbesserung der Arbeitsmarkt-

situation und der örtlichen Infrastruktur im Raum Mühlbach (Salzburg) bisher auf Bundesebene unternommen?

2. Wie haben sich die bisherigen Aktionen für die Bevölkerung in Mühlbach konkret ausgewirkt?
3. Welche weiteren Maßnahmen sind beabsichtigt und zu welchem Ergebnis sollen sie im einzelnen führen?
4. Wurden seitens des Bundeskanzleramtes bereits Konzepte und Studien über die Regionalprobleme dieses Gebietes und deren Lösung erarbeitet?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1 und 2: Das Bundeskanzleramt hat anlässlich der Schließung des Kupferbergbaues in Mühlbach/Hochkönig ein "Entwicklungskonzept für die Entwicklungszone Bischofshofen-Mühlbach/Hochkönig" erarbeitet, welches unabhängig vom umfangreichen Sozialplan im wesentlichen erfüllt werden konnte.

Anstelle des genannten Armaturenwerkes ist es gelungen, die Fa. AALFLEX Ges.m.b.H. in Mühlbach anzusiedeln, welche auch die zuletzt noch bei der Fa. SEIDL-Armaturen beschäftigten Arbeitskräfte übernommen hat. Der Beschäftigtenstand soll in Kürze auf 50 Personen erhöht werden und gegen Jahresende den Stand von rd. 70 Personen erreichen.

Mit der Gründung der Mühlbacher Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H., getragen von Bund und Land Salzburg, wurden weiters die Voraussetzungen für den Ausbau der Fremdenverkehrsinfrastruktur gesetzt.

Die bisher getätigten Einzahlungen des Bundes auf das Stammkapital der Gesellschaft von 55 Mio S dienten der teilweisen Finanzierung von Aufstieghilfen (eine Doppelsesselbahn, 4 Schlepplifte) und den Bau der Schiabfahrten im Schneeberggebiet und sonstigen Einrichtungen. Durch diese Investitionen konnte die Hochkönig-Schischaukel zwischen den Gemeinden Mühlbach, Dienten und Hinterthal errichtet werden, die bereits eine deutliche Belebung des Fremdenverkehrs in dieser

- 3 -

Region bewirkt hat. Die Winternächtigungen in Mühlbach sind von 58.500 im Winter 1975/76 auf knapp 105.000 im Winter 1980/81 gestiegen (Steigerung über 79 %). Infolge der Ermangelung eines größeren qualitativen Bettenangebotes konnten die Sommernächtigungen in diesem Zeitraum von 54.900 auf 60.300 jedoch nur um knapp 10 % gesteigert werden. Im Jahresschnitt beträgt die Steigerung im Vergleichszeitraum knapp über 45 %. Durch die Gründung der Mühlbacher Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H., sind außerdem direkt zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden.

Der Ausbau der gastgewerblichen Betriebe wurde im Rahmen der bestehenden Förderungsaktionen entsprechend gefördert.

Seitens der Bundesstraßenverwaltung wurde zur Verbesserung der Verkehrs- und Strukturverhältnisse der Ausbau der B 164, Hochkönig Straße, weiter fortgesetzt. So wurden z.B. für das Bauvorhaben "Bischofshofen-Mühlbach" bisher finanzielle Mittel in der Höhe von rd. 70 Mio S aufgewendet und ist auch heuer ein Betrag von 10 Mio S für weitere Ausbaumaßnahmen in diesem Baulos vorgesehen.

Vom Wasserwirtschaftsfonds wurde im Raum Mühlbach für die Wasserversorgungsanlage Mühlbach am Hochkönig zu den veranschlagten Kosten von S 6,000.000,-- ein Darlehen von S 3,000.000,-- gewährt. Die Zusicherung für diese Förderungssumme erfolgte am 18. November 1980. Bis Ende März 1981 wurden bereits Fondsmittel in der Höhe von S 1,246.000,-- vom Bundesministerium für Bauten und Technik überwiesen.

Durch die vorerwähnten Maßnahmen wurden wesentliche Verbesserungen der Infrastruktur in Mühlbach am Hochkönig erreicht, die noch durch andere Maßnahmen in der Region, insbesondere bei den berufsbildenden Schulen, der Arbeitsmarktverwaltung und des öffentlichen Dienstes eine wichtige Unterstützung erfahren haben. Insgesamt wurden damit für die Bevölkerung dieses Raumes bessere Bedingungen geschaffen.

Zu Frage 3: Wie bisher, werden Fremdenverkehrsvorhaben in Mühlbach mit Priorität weiter gefördert werden, wobei vor allem die Ausweitung der Bettenkapazität notwendig ist. Der

- 4 -

Ausbau der Verkehrswege wird fortgesetzt und es ist damit zu rechnen, daß im Herbst dieses Jahres die Aufhebung der 6 t-Gewichtsbeschränkung für Kraftfahrzeuge auf der Straße nach Mühlbach erfolgen kann und somit eine ungehinderte Zufahrt möglich ist.

In diesem Zusammenhang wird auch auf den geplanten direkten Anschluß der B 164 an die S 11, Pinzgauer Schnellstraße, im Zuge des Bauvorhabens "Umfahrung Bischofshofen" hingewiesen. Weiters ist der Ausbau der Ortsdurchfahrt von Mühlbach geplant, wodurch nicht nur die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erhöht wird, sondern auch die Zufahrtsverhältnisse zu den neu geschaffenen Wintersporteinrichtungen verbessert werden.

Westlich von Mühlbach sind ebenfalls straßenbauliche Verbesserungsmaßnahmen im Zuge der B 164 vorgesehen.

Von Gemeinde und Bundeskanzleramt wurden im Rahmen der weiteren Entwicklung zudem folgende Vorschläge zur näheren Prüfung ausgewählt:

1. Reaktivierung des Knappenheimes als Kulturzentrum.
2. Errichtung eines Bergbaumuseums zur Erhaltung der Tradition aus dem Kupferbergbau als Tourismusattraktion.
3. Ausbau von Kunsthandwerk und Heimindustrie. Einrichtung von Gästekursen einerseits als Erwerbsquelle für die Bevölkerung, andererseits als Angebot für die Gäste.

Zu allen drei Themenkreisen sind Verhandlungen im Gange und ist insbesondere die Überlegung für eine Reaktivierung des Knappenheimes bereits weit vorangetrieben worden.

Zu Frage 4: Es wurden bisher folgende Konzepte bzw. Studien im Auftrage des Bundeskanzleramtes erarbeitet:

- Entwicklungskonzept für die Entwicklungszone Bischofshofen-Mühlbach/Hochkönig
- Untersuchung der Möglichkeiten einer qualitativen Bürgerbeteiligung an der lokalen Strukturentwicklung der Gemeinde Mühlbach.

- 5 -

- Zweite Entwicklungsphase Region Mühlbach am Hochkönig - Bischofshofen durch partizipatorische Entwicklungsmoderation (Heimindustrie, Kunsthandwerk, Gästekurse).

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. H. H.', written in a cursive style.